

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1934

96 (25.4.1934) Zweites Blatt

Der französische Besuch in Warschau

Die Reise des französischen Außenministers Barthou nach Warschau weckt unwillkürlich die Erinnerung an die Mission, die im Spätsommer 1933 Herriot, damals ohne Regierungssamt, und lediglich nicht offiziell beglaubigter Sondergesandter der französischen Republik, im Gewande eines Studienreisenden, in Moskau ausübte. Beide Reisen liegen durchaus auf der selben Linie. Frankreich hat sich nach dem Weltkrieg beendenden Friedensablässen im Osten Europas ein System von Bündnissen geschaffen, dessen alleiniger Zweck es war, Frankreich sowohl wie den an diesem Bündnisystem beteiligten Oststaaten die Aufrechterhaltung des durch die Friedensverträge geschaffenen Kräfteverhältnisses zu sichern und jede Revisionsbestrebung möglichst schon im Keime zu ersticken. Dieses System hat über ein Jahrzehnt durchaus im Sinne der französischen Wünsche funktioniert. Seit einiger Zeit aber machen sich Emanzipationsbestrebungen bemerkbar, die Paris nicht mehr die unbedingte Gewähr dafür bieten, daß man in Warschau, in Prag, Belgrad und Bukarest seiner Parole folgt. Die Kleine Entente verfolgt durchaus die Tendenz, ihren Staatenbund zu einer selbständigen Großmacht zu entwickeln und ihn von der Vormundschaft der westlichen Großmächte zu befreien. Polens Selbstständigkeitspolitik begann mit dem Abschluß des polnisch-russischen Nichtangriffspaktes und hat jüngst in dem mit Deutschland abgeschlossenen Abkommen eine das Pariser Kabinett besonders beunruhigende Auswirkung erfahren. Polen hat nicht nur das Bestreben gezeigt, sich von der unbedingten französischen Gefolgschaft insofern etwas abzulösen, als es sich immer deutlicher zu einer betont polnischen Politik bekannte, es hat unter der Führung der beiden Staatsmänner, des Marschalls Bilsudski und des Obersten Beck, auch ganz offensichtlich den Beschluß von der französischen zu einer dynamischen Politik vollzogen. Die Rolle einer „Mauer“, auf der einen Seite gegen Rußland, mit dem es noch vor 1 1/2 Jahrzehnten im offenen Kampfe stand, und von dessen Seite her es immer noch Gefahren witterte, auf der anderen Seite gegen Deutschland, dessen „Revisionspolitik“ das große von Frankreich an die Wand gemalte Geleit für Europa sein sollte, behagt ihm nicht mehr. Es hat mit dem Abschluß der Verträge mit Rußland und Deutschland aus eigenem Entschluß und mit bemerkenswerter Beweglichkeit zur Neuordnung des Verhältnisses zu den beiden Staaten gegriffen, ohne Frankreich darüber vorher zu befragen. Das tat es übrigens auch Danzig gegenüber.

Daß das Bündnis zu Frankreich trotzdem aufrecht erhalten wird, darf nicht unberücksichtigt bleiben. Es wäre naiv gewesen, nach der im deutsch-polnischen Abkommen vollzogenen Annäherung Warschaws an Berlin etwa einen vollkommenen Frontwechsel erwarten zu wollen. Es genügt aber vollkommen, zu wissen, daß in Warschau jetzt aus dem Gefühl der eigenen Kraft heraus polnische und nicht mehr französische Politik gemacht wird.

Polnische Stimmen

Warschau, 24. April. Die Presse räumt den höchsten Raum den Berichten über den Verlauf des Besuchs Barthous ein. Am Dienstag erfolgte die Abfahrt Barthous nach Krakau. Ein regierungstreues Blatt will ein Ergebnis feststellen können, das es wie folgt zusammenfaßt. Einmal seien die verschiedentlich aufgetauchten Zweifel über das Bestehen und die Dauerhaftigkeit des polnisch-französischen Bündnisses restlos zerstreut worden. Das Blatt sieht sich allerdings gleichzeitig veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß dieses Bündnis nicht bedeutet, sich fremden Einflüssen unterzuordnen. Ferner wird betont, daß das Bündnis ausschließlich dem Zwecke diene, den europäischen Frieden aufrecht zu erhalten. Das zweite Ergebnis läßt sich durch folgenden Satz umreißen: Das deutsch-polnische Abkommen hat in keiner Weise das polnisch-französische Bündnis beeinträchtigt. Zwischen Polen und Frankreich gebe es keinerlei Unterschiede in der Beurteilung dieser Tatsache. Das deutsch-polnische Abkommen ist für die Befriedung Europas eine Wohltat. Zum Schluß wird mit Genugtuung hervorgehoben, daß Barthou den Unterschied zwischen dem Polen von 1921 und 1934 bemerkt und auch zum Ausdruck gebracht habe, „daß Polen eine Großmacht ist“. Es gehe nun darum, daß die Erkenntnis des Unterchiedes auch entsprechende praktische Folgen auf allen Gebieten der gegenseitigen Beziehungen, vor allem in bezug auf das hierarchische Verhältnis zwischen Frankreich und Polen, sowie seiner übrigen Bundesgenossen zeitigen möchte.

Das regierungsfremde „Wilnaer Słowo“ wendet sich anlässlich des Auftritts von Barthou in Warschau in einem Artikel an leitender Stelle in recht heftiger Weise gegen die untertänige Auslegung des polnisch-französischen Bündnisses durch die nationaldemokratische Presse. Polen wolle die Verständigung mit Frankreich für den Frieden auswerten, auch für einen Frieden zwischen Deutschland und Frankreich. Nur dank Bedenken haben wir aufgehört, die kränkende Rolle des „bedrohten Bundesgenossen“ zu spielen und erst jetzt erwarten wir von dem Bündnis mit Frankreich für uns gute, wirklich nützliche Ergebnisse.

Barthou nach Krakau abgereist

DNB. Warschau, 24. April. Nach dem Frühstück bei Außenminister Beck hat sich Barthou in Begleitung Beck gegen 18 Uhr nach Krakau begeben.

Am Dienstag wurden der deutsche Gesandte und der sowjet-russische Botschafter von Außenminister Beck empfangen.

Begeisterte Aufnahme der Berliner Philharmoniker in Rom

DNB. Rom, 24. April. Die Berliner Philharmoniker konzertierten am Dienstag unter Wilhelm Furtwängler im Augusteum. Die Veranstaltung wurde zu einem wahren Triumph deutscher Kunst. Das begeisterte Publikum dankte mit spontanem Beifall, wie ihn das Augusteum nur selten erlebt hat. Es ist schwer zu sagen, ob man der unerhört feinen kammermusikalischen Wiedergabe des Concerto grosso von Händel oder dem von Furtwängler hindreichend und meisterhaft aufgeführten und vom Orchester mit disziplinierter Hingabe gespielten letzten Satz der 1. Symphonie von Brahms den Preis des Abends zuerkennen soll. Aber auch „Tod und Verklärung“ von Strauss entfesselte Beifallstürme. Zum Schluß mußten die Berliner Gäste noch das Meisterstück-Vorpiel geben. — Staatsrat Wilhelm Furtwängler ist vom König von Italien das Großoffizierskreuz der Krone von Italien verliehen worden.

Näher Erfolg des Protestes des Senats der Prager deutschen Universität

Prag, 24. April. Wie bereits gemeldet, wurde durch das tschechoslowakische Ministerium für öffentliche Arbeiten die Verwaltung des Karolinums, des Sitzes des akademischen Senats, und der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Prager deutschen Universität, in die Hände des Direktors der Prager tschechischen Universität übertragen. Hiergegen hatte der akademische Senat der Prager deutschen Universität feierlichen Einspruch erhoben. Der Protest hatte nun einen reichen Erfolg. Auf ministerielle Anweisung hin wurde der alte Zustand wieder hergestellt.

Besprechungen Suvichs in London

London, 24. April. Amtlich wird mitgeteilt, daß Suvich in Gesellschaft des italienischen Gesandten im Ministerium des Äußeren Simon einen Besuch abgesehen hat. Die Besprechungen an denen Eden, Bassittart und Lord Stanhope teilnahmen, befaßten sich vorwiegend mit dem Thema des ausständlichen Standes der Abrüstung. Die Besprechungen werden am Mittwoch wieder aufgenommen werden.

Kroatisches Dorf niedergebrannt

Belgrad, 24. April. Das Dorf Krasnec in Kroatien wurde durch eine Feuersbrunst zerstört. Hierbei sind über hundert Häuser niedergebrannt. Das Feuer, das infolge der Hitze und der Trockenheit günstige Voraussetzungen fand, wurde besonders durch einen stürmischen Wind gefördert. Die Feuerwehren erwiesen sich gegenüber dem entsetzlichen Element als machtlos. Bei den Löscharbeiten sind mehrere Menschen verletzt worden.

Schinesische Protestnote an Japan

DNB. Schanghai, 24. April. Wie halbamtlich mitgeteilt wird, hat die chinesische Regierung am Dienstag der japanischen Gesandtschaft eine Note zugestellt. Die chinesische Regierung beschließt sich mit der Stellungnahme Chinas zu der japanischen Erklärung vom 8. April 1934 und betont, die chinesische Regierung lehne über den Inhalt jede Aussprache ab, da unter diesen Umständen eine Verständigung zwischen China und Japan völlig unmöglich sei. Die chinesische Note vermahnt sich besonders gegen die Politik der japanischen Regierung, die darauf hinauslaufe, eine sog. „Polizeikontrolle“ über die chinesische Republik zu verhängen.

Wenn Du älter wirst - was dann?
Denke daran, lebe danach:
trinke Kathreiner
heute schon!

Anwitterschäden in Oberitalien

Mailand, 24. April. Der Sturm und die starken Regenfälle der letzten Tage haben in Oberitalien überall Hochwasser mit sich gebracht. Der Lago Maggiore ist in den letzten 24 Stunden um über 50 Zentimeter gestiegen. Der Po und die Etich haben an vielen Orten die Ufer überschwemmt. Die Wasserstandsmeßstelle des Po zeigen verschiedentlich 4 Meter über dem Normalstand an. An vielen Orten mußte infolge der Uberschwemmung der Landstraßen der Verkehr umgeleitet werden. In Biella wurde ein 37-jähriger Mann bei einem Flußübergang vom Wind in die hochgehende Droppa geschleudert. Der Verunglückte wurde dann von der Gewalt des Stromes an der Ufer getragen, wo er nach vielen Stunden in schwerverletztem Zustand aufgefunden wurde. Auf der Provinzialstraße Barallo-Magna ging eine LKW nieder, die den Verkehr sperrte. Die Mustermeße von Barallo mußte wegen des Anwitters auf den 1. Mai vertagt werden. In den Dolomiten ist überall Neuschnee gefallen. Die Temperaturen sind stark gesunken. An der Riviera wüthete der Sturm weiterhin stark. In Genua mußten die Schiffe ihre Anker verpfählen. Verschiedene größere Schiffe, unter ihnen auch die deutsche „Wilmaulke“, haben die Anker verpfählen, während andere Dampfer schon bei der Einfahrt vor dem Hafen festmachen mußten. Große Schäden richtete der Sturm vor allem im Hafen von Savona an. Eine neu errichtete Mole brach von dem Anprall der Wellen auf über 50 Meter zusammen. Die Wellen überfluteten auch die Mole und brachten das Hafengelände bis zum Eisenbahnanschluß in größte Gefahr. Ueber 100 Eisenbahnwagen wurden gegeneinander geschleudert und zerstört. Die Gleise wurden aus dem Boden gerissen.

Ein „Märchenschloß“

Weiße der Goch-Höhle im Mai

Die große Meininger Kulturwoche wurde mit der feierlichen Eröffnung der Goch-Höhle eingeleitet. Damit wurde ein Wert geteilt, das, aus reinem Idealismus geboren, unergleichliche Werte geschaffen hat. Vor Jahren ließ der Zufall den Meininger Kaufmann Reinhold Goch in seinem Berggarten eine Felsenpalte finden, der er nachging. Schutt und Geröll räumte er beiseite, bis er merkte, daß er hier auf den Anfang eines unterirdischen Höhlenreiches von größten Ausmaßen gestoßen war. Spalten und Klüfte zogen sich weit in den Berg hinein und reden sich mächtig in die Höhe. Gebirgsbildungen treten vor unser Auge, wie sie sonst nur die Theorie ahnen konnte, so wunderbar angepaßter künstlicher Beleuchtung unterstützt, schreiten wir tief hinein und hoch hinauf im Inneren des Dietrichsberges, der als Wächter über der Stadt Meiningen und dem Werratal liegt. Die Höhle selbst ist einzigartig in ganz Deutschland. Sie ist nicht, wie die überwiegende Anzahl aller bekannten Höhlen, durch Auswaschung entstanden, sie ist vielmehr eine sogenannte Kluft-Höhle, deren gewaltige Hohlräume sich dadurch gebildet haben, daß der ungeheure Gebirgsdruck den Berg im Inneren auseinandergerissen hat. Im Schutt hat man lozart Knochen vom Wisent und vom braunen Bär gefunden.

Der Besuch Muschanoffs in Rom

DNB. Rom, 25. April. Der bulgarische Ministerpräsident Muschanoff hat am Dienstag das Pontinische Urbarmachungsgebiet besucht. Am Nachmittag wurde er von Mussolini empfangen, der sich längere Zeit herzlich mit ihm unterhielt. Abends wohnte er einer Aufführung in der Kgl. Oper bei. Muschanoff hat gegen Mitternacht Rom wieder verlassen.

Verdoppelung der japanischen Luftflotte in drei Jahren

London, 24. April. Wie Reuter aus Tokio meldet, wird die japanische Luftflotte, die augenblicklich aus 646 Flugzeugen besteht, im Laufe von drei Jahren beinahe verdoppelt werden. Im Jahre 1936 wird Japan 500 Flugzeuge mehr besitzen als jetzt. Diese Vergrößerung der Luftflotte wird Kosten in Höhe von 44 Millionen Yen verursachen, die bereits in den kürzlich angenommenen Haushalt aufgenommen sind.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Erholungsurlaub für bildende Künstler. Die Reichskammer der bildenden Künste entsandte am 21. April zum erstenmale 60 erholungsbedürftige notleidende Künstler aus den ihr angeschlossenen Fachverbänden nach dem Künstler-Erholungsheim Schloß Neuburg am Inn.

Hinrichtung in Erfurt. Wie der amtl. preuß. Pressedienst mitteilt, ist Dienstagmorgen in Erfurt der Johann Gansdorf aus Erfurt hingerichtet worden. Gansdorf war von dem Schwurgericht in Erfurt wegen des an der Ehefrau Margarete Schaar begangenen Mordes zum Tode verurteilt worden.

Erpziehung in Mexiko entgleist. Nach einer Meldung der Associated Press entgleiste bei Queretaro (etwa 200 Kilometer nordöstlich von Mexiko Stadt) der internationale Erpziehungszug Loredo (Ort an der Grenze von Texas) — Mexiko-Stadt. 11 Reisende wurden schwer verletzt, 26 kamen mit leichten Verletzungen davon.

Jugendlid in der Mandchurei. Nach einer Meldung aus Kinschau ist dort ein Militärlugler entgleist. Bis jetzt sind 9 mandchurische Soldaten als Opfer des Unglücks gemeldet worden.

Flugzeugabsturz. Bei einer Uebung in der Nähe von Warschau stießen zwei Militärlugzeuge zusammen. Die beiden Flieger wurden getötet.

Der Motorradfahrer Wily Kabe, der beim Training am Eilenriede-Rennen zu Fall kam, ist den schweren Verletzungen, die er dabei erlitt, erlegen.

Gasbehälter bei Mailand explodiert. In dem Mailänder Industrieort Bovisa explodierte ein Gasbehälter, wodurch die Gasversorgung Mailands und der umliegenden Ortschaften unterbunden wurde.

Niesenbrand in einem ungarischen Dorf. In dem nord-ungarischen Dorf Berpet ist infolge eines Kaminunters in Brand entstanden, der Dienstag noch andauerte und durch den bisher etwa 25 Häuser samt Stallungen und sonstigen Nebengebäuden eingeebnet worden sind.

Brandunglück in der Slowakei. Montagnachmittag wurde der Ort Babin im Komitate Urova von einem großen Brand, der sich infolge des Sturmes mit rasender Schnelligkeit ausbreitete, heimgelacht. 130 Häuser samt Stallungen und sonstigen Nebengebäuden eingeebnet worden sind. 3 Menschen fielen den Flammen zum Opfer. Auch viel Vieh kam in den Flammen um.

Tagung der badischen Forstbeamten

Heidelberg, 24. April. In Heidelberg tagte am Sonntag der Bund der deutschen Forstbeamten, Landesgruppe Baden. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen wurde die Kollaboration zu einer überaus eindrucksvollen Kundgebung für den Führer und die deutsche Idee.

Forstrat Enz eröffnete die Referate mit dem Thema „Sozialismus im neuen Deutschland“. Er vertrat der Standpunkt, daß im deutschen Forstwesen schon immer eine urwüthig deutsche Kraftreserve geschlummert habe, die eine dotrinäre Schulung an sich erübrige, die aber freilich vorwärts gestossen und auf die richtige Bahn geleitet werden müsse. Reichsbundesleiter Miede sprach über den Aufbau und die Aufgaben des Bundes. Er berichtete über die Gleichschaltung der Forstverbände und über ihren Einbau in die Beamtenenschaft. Die Forstwirtschaft werde dank einer sicheren Führung wieder getroßt aufblühen können. Treffende Reformen öffneten den Beamten weitergespannte Berufssphäre nach oben und eine fühlbare Entlastung nach unten, die freilich die beste Vor- und Ausbildung aller Beamten erforderlich mache. Oberforstrat Fuchs-Heidelberg referierte über die Wechselbeziehungen zwischen Wald und Volk die überall in Sage und Märchen, in Musik, Dichtung und Malerei, ihren Ausdruck finden und die den Schluß zulassen, daß alles das, was sich mit dem deutschen Wald vereinbart, auch für Seele und Struktur unseres Volkes von Nutzen ist. In einer knappgefügten Darstellung gab Oberforstrat Faber-Karlsruhe für die Arbeitsbeschaffung im Forstbetrieb wichtige Hinweise. Landesforstmeister Hug endlich entbot die Grüße des badischen Ministerpräsidenten Köhler. In eingehender Weise schilderte er die besonderen forstwirtschaftlichen Verhältnisse in Baden, bis in ganzen Reihe eine führende Stellung behaupten.

Einweihung einer neuen Jugendherberge

Eppingen, 24. April. Die neue Eppinger Jugendherberge ist in einem der ältesten und stolzesten Patrizierhäuser der Altstadt, dem sogenannten Baumanschen Haus, untergebracht und ist allein durch ihren Sitz eine Sehenswürdigkeit für sich. Am Samstag wurde zur Einweihung auf dem Schillerplatz vom Jungvolk das Weihespiel „Wilhelm Tell“ aufgeführt.

Am Sonntag nachmittag erfolgte die feierliche Einweihung der Herberge. Bürgermeister Doll freute sich, dem großen Werk der Jugendherbergen ein neues Glied anfügen zu können. Oberbannführer Bauer, der Führer der badischen Jugendherbergen, sprach Johann von der Bedeutung des Wanderns. Der Leiter der DJV, Ortsgruppe Eppingen, Malsch, wünschte der Herberge, daß sie mithelfen möge, den Geist Adolf Hitlers weiterzugeben und so der Gemeinschaft zu dienen. Landesjugendführer Kemper stellte seine Ausführungen unter das Motto „Heimat und Jugend“ und betonte die Wichtigkeit einer Jugendzuehung durch das Kennen- und Lieberlernen der Heimat, durch das Sichfinden von Nord und Süd. Als Abschluß fand auf dem Schillerplatz ein Vorbeimarsch vor dem Landesjugendführer statt.

Der Reichssportführer in Karlsruhe

ld. Karlsruhe, 24. April. Da sich am Dienstag nachmittag das Wetter aufgeklärt hatte, konnte die großartige Olympia-Veranstaltung aus Anlaß des Besuchs von Reichssportführer von Tschammer und Osten in Karlsruhe, im Gegenlaß zu Mannheim, im Freien durchgeführt werden. Als der Reichssportführer in Begleitung des Sportbeauftragten für Baden, Ministerialrat Kraft, abends halb sieben Uhr unter dem Jubel der etwa 4000 Zuschauer die Tribünen des Hochschulstadions betrat, fand er auf dem weiten Spielfeld über 5000 Sportler, Turner und Sportlerinnen im Sportdress versammelt. Vor diesen standen die Fahnenabteilungen der Sportvereine in breiter Front. Auf der Tribüne sah man den Reichsstatthalter Robert Wagner, sämtliche Mitglieder der badischen Regierung, die Vertreter der NSDAP, der SA, SS und des Arbeitsdienstes, ferner den Propagandachef für Baden und Württemberg, Moraller, Oberbürgermeister Jäger, zahlreiche Behördenvertreter und die Leiter der Hochschule und selbstverständlich alle Verbände- und Vereinsführer des Karlsruher Turn- und Sportlebens. Nach Begrüßungsworten des Sportbeauftragten für Mittelbaden, Stiefel, wies der Reichssportführer in einer Ansprache auf die Erfolge hin, die in dem einen Jahr nationalsozialistischer Arbeit die Turn- und Sportbewegung erzielen konnte. Besonders Beifall fand er, als er mit scharfen Worten das Verhalten mancher Vereinsführer geißelte, die Vereinsmeierei aus egoistischen Gründen betreiben wollten. Tschammer-Osten erinnerte an die Worte des Führers in Stuttgart und rief die Sportkameraden auf, aus dem egoistischen Leben herauszutreten und nur dem Vaterland zu dienen. Eines dürfen wir aber nicht vergessen, daß erst die nationalsozialistische Bewegung, Adolf Hitlers SA und SS und die HJ, kommt. Der Reichssportführer schloß mit einem Siegesheil auf den Führer und das deutsche Vaterland.

Nach dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes entfaltete sich auf dem Rasen ein lebhaftes und farbenfrohes Bild, das Zeugnis von dem regen sportlichen Leben in der Landeshauptstadt ablegte. Die Turner und Turnerinnen zeigten Freiübungen und Gymnastikvorführungen, die Käufer der Trainingsgemeinschaft bezwangen lange und kurze Strecken, die Mitglieder der Volkset errangen großen Beifall mit neuartigen Badungsmassivführungen und der DFB-Lehrgang gab einen Auschnitt aus dem Übungsbetrieb im Fußball. Bei den flott nacheinander dargebotenen Vorführungen fehlten selbstverständlich auch die Schwerathleten und Geräteturner nicht.

Die überaus gelungene Werbeveranstaltung, die durchaus geeignet war, dem wahren sportlichen Gemeinschaftsgeist zu

dienen, schloß der badische Sportbeauftragte mit einigen Worten. Er betonte, daß der Besuch des Reichssportführers dazu beitragen werde, alle die Fragen, die heute noch nicht geklärt sind, einer Lösung entgegenzubringen.

Ministerialrat Kraft schloß mit einem Dank an Tschammer-Osten, daß er als einen der ersten Gaste Deutschlands Baden aufgesucht habe.

Das Horst-Wessel-Lied bildete bei eingebrochener Dunkelheit den Abschluß der Kundgebung.

Der Reichssportführer in Bruchsal

ld. Bruchsal, 24. April. Von Mannheim über Schwetzingen kommend traf heute mittag Reichssportführer von Tschammer und Osten auf seiner Badenfahrt mit 1½ Stunden Verpätung hier auf dem Schloßhof ein, wo sich eine große Menschenmenge zur Begrüßung eingefunden hatte. Am Hauptportal des Schlosses wurde er von der Stadtverwaltung, den Vertretern der Regierung und den Führern der Sport- und Turnvereine begrüßt. Dann nahm der Reichssportführer das Wort zu einer markigen Ansprache, die vor allem die Sportler zum Aufbau des Vaterlandes in Gemeinschaft mit dem Führer Adolf Hitler aufforderte. Es erfolgte dann die Besichtigung des Schlosses, dem der Reichssportführer großes Interesse widmete. Anschließend wurden die Vereinsführer der Turn- und Sportvereine vorgestellt und nach ermahnen Worten verabschiedete sich von Tschammer und Osten unter förmlichen Heilrufen der Sportler zur Weiterfahrt nach Pforzheim.

Der Reichssportführer auf seiner Badenfahrt

ld. Pforzheim, 24. April. Der Reichssportführer von Tschammer und Osten ist heute nachmittag von Bruchsal über Bretten-Maulbronn kommend in Pforzheim eingetroffen und im Hotel Sautter vom Oberbürgermeister Kürz herzlich begrüßt worden. Vor dem Hoteleingang hatte ein Ehrenkür der SA-Aufstellung genommen. In großen Postautos erfolgte im Laufe des Nachmittags die Besichtigungsfahrt, die den Reichssportführer mit dem Übungsbetrieb der hiesigen Turn- und Sportvereine und der sporttreibenden Schuljugend in Berührung brachte. Er äußerte sich anerkennend über die in Pforzheim geleistete sportliche Arbeit. Nachdem Herr von Tschammer und Osten auf dem Plage des Rugschlubs an die begeisterte Sportgemeinde eine aufmunternde Ansprache gehalten hatte, setzte er die Weiterfahrt über Durlach nach Karlsruhe fort.

Bewerber um eine Neubauernstelle

Die Pressestelle der Landesbauernschaft Baden teilt uns mit: Der zögernde Eingang der Fragebogen, insbesondere das lange Hinauszögern der Unternehmung bei den zuständigen Bezirksämtern gibt uns Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß der vom Bezirksamt genannte Zeitpunkt zur Unternehmung eingehalten werden muß. Bei der starken Inanspruchnahme der Bezirksämter ist es nicht zu verantworten, daß diese sich halbe Tage zur Unternehmung vergeblich freihalten, zumal die Unternehmung kostenlos erfolgt.

Zur Beschleunigung der Prüfung der Unterlagen der einzelnen Bewerber wird in deren eigenem Interesse gebeten, der Aufforderung zur Unternehmung umgehend Folge zu leisten.

Wir weisen ferner nochmals darauf hin, daß Bewerber, die ihre Fragebogen noch nicht zurückgeschickt haben, gebeten werden, dies in ihrem eigenen Interesse baldigst zu tun; außerdem werden diejenigen Bewerber, die sich noch für eine Siedlung im Jahre 1934 normieren lassen wollen, gebeten, ihre Bewerbung umgehend einzureichen.

Bereidigung der Vertrauensräte in den Betriebsstätten

Am Einernnehmen mit der für die Durchführung des Feiertags der nationalen Arbeit verantwortlichen Landesstelle Baden-Württemberg des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und der Bezirksleitung Südwest der Deutschen Arbeitsfront hat der Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Südwest, Dr. Kimmich, folgendes angeordnet: Das feierliche Gelöbnis der Mitglieder des Vertrauensrates nach dem Geleß zur Ordnung der nationalen Arbeit ist am 1. Mai 1934 vor der vollständigen Belegschaft abzugeben. Da im Wirtschaftsgebiet Südwest der Wohnort vieler Betriebsangehöriger und der Betriebsstätte teilweise weit entfernt ist, wird hiermit gemäß der fünften Vollzugsordnung zur Durchführung des Geleßes zur Ordnung der nationalen Arbeit vom 13. April 1934 angeordnet, daß in diesen Fällen das Gelöbnis am 2. Mai 1934 vor Beginn der Arbeitsaufnahme abgelegt werden kann. Auf Grund dieser Anordnung ist ein besonderer Antrag im Einzelfall nicht mehr erforderlich.

Landesjugendführer Kemper in das Ministerium des Innern berufen

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Der badische Landesjugendführer und Gebietsführer der HJ, Herr Friedrich Kemper in Karlsruhe, wird als Ministerialreferent für Jugendfragen in das Ministerium des Innern berufen.

Ausstellung süddeutscher Volkstrachten in der Pfalz

ld. Eine Ausstellung deutscher Volkstrachten, insbesondere badischer und württembergischer Trachten, die zur Zeit durch pfälzische und saarländische ergänzt werden, findet in den verschiedenen Orten der Pfalz in den Monaten Mai, Juni und Juli statt. Die Ausstellung soll dazu dienen, das Wissen um das heimische Volkstum als Grundlage der echten Volkskultur zu vertiefen.

Wie frische ich mein Leben auf Kosten meiner Mitmenschen?

ld. In den größeren Städten Deutschlands betätigt sich seit einiger Zeit ein jüngerer Mann dadurch, daß er Buchhandlungen ausfüllt, um in redigierender Weise Bücher kostenlos zu erwerben, die er dann unter Preis anderweitig verkauft. Den billigen Preis begründet er damit, daß diese Bücher aus einer Kontursmasse stammen. Diese „Aukmännische“ Tätigkeit wird jedoch sehr wahrscheinlich noch nicht den erwarteten Erfolg haben, weshalb er sich in anderen Fällen ganze Auswahlendungen in fingierte Wohnungen senden läßt, wo er den Leberbringer hinter sich führt und mit den Büchern auf Zimmerwiedersehen verschwindet, um sie in der geschäftlichen Weise an den Mann zu bringen. Bisher nannte sich dieser Schwindler Prangemann und Schröder. Er ist etwa 1,70 Meter groß, schlant, hat schmales Gesicht und dunkles Haar, trägt auch zeitweilig Brille ohne Einfassung. Sollte der Mann auch hier ein Gaußspiel geben, wird ersucht, sofort den nächsten erreichbaren Polizeibeamten oder die Kriminalpolizei zu benachrichtigen.

Das Armeemuseum in Karlsruhe

ld. Karlsruhe, 24. April. Dank der Initiative des Reichsstatthalters Robert Wagner soll in den Gebäulichkeiten des ehemaligen Markalles am Karlsruher Schloßplatz das Badische Armee- und Weltkriegsmuseum geschaffen werden. Die Gebäude, die sich in ihrer schönen Architektur vorzüglich für den Zweck eignen, bestimmten die Gliederung des Museums: Trübrer Reichsall; Museum der Heeresgeschichte bis 1914; Reithalle; Ehrenhalle; Fahrstall; Weltkriegsmuseum. Zunächst wurde das erste Gebäude in Angriff genommen. Seine bauliche Instandsetzung ist inzwischen beendet. Nichts deutet mehr auf die frühere Verwendung hin. Es entstand eine weite, überraschend helle Raumwirkung. Auch die Beleuchtungs- und Heizungsanlage wurde musterhaft gelöst. Zu gleicher Zeit wurde in fleißiger Arbeit die Museumseinrichtung zusammengestellt. Auf Grund des Auftrags des Reichsstatthalters gingen von zahlreichen alten Soldaten oder den Nachkommen von solchen Erinnerungsstücke aller Art ein. An sämtliche Regimentsvereine der alten badischen Truppen wurde herangetreten. Überall wurde persönlich für das Museum geworben. Die Hauptschwierigkeit lag für die Museumsleitung darin, daß die badische Heeresgeschichte noch sehr wenig erforscht ist. Es mußte daher eine umfangreiche wissenschaftliche Arbeit geleistet werden, um überhaupt die Grundlagen für die Ausstellung zu gewinnen. Was hier schon in kürzester Zeit geschafft wurde, wird die Deutlichkeit bei der Einweihung im Mai mit Bewandlung feststellen können. Der Geschichtsunterricht an den Schulen wird eine sehr wünschenswerte Belebung erfahren.

Die Eröffnung des Museums soll am 13. Mai 1934 erfolgen. Aus diesem Anlaß werden in Karlsruhe besondere Feierlichkeiten stattfinden. Vom Reichsheere wurden drei Musikkorps mit den dazugehörigen Spielleuten zur Verfügung gestellt. Sie werden am Samstag, den 12. Mai abends im Stadtpark ein Militär-Großkonzert geben, an das sich ein imposantes Schlachtenfeuerwerk anschließen wird. Der Große Zapfenstreich beendet die erhebende Vorfeier. Am Sonntag, den 13. Mai, 11.30 Uhr, ist die Eröffnungskundgebung auf dem Schloßplatz, eine Kundgebung wie sie in solchem Ausmaß bisher kaum in Karlsruhe stattfand. Sämtliche nationalsozialistischen Verbände Karlsruhes, sowie die Militärvereine des Badischen Kriegsbundes werden teilnehmen. U. a. werden der Reichsstatthalter und der Befehlshaber im Wehrkreis V sprechen. Die Feier wird, ihrer über die Hauptstadt hinausreichenden Bedeutung entsprechend, auch im Rundfunk übertragen werden.

Der Führer Ehrenbürger von Radolfzell

ld. Radolfzell, 24. April. Der Gemeinderat beschloß, dem Führer des deutschen Volkes, Reichsstatthalter Adolf Hitler, in Anerkennung der außerordentlichen Verdienste um die Wiedergesundung der deutschen Nation das Ehrenbürgerrecht der Stadt Radolfzell zu verleihen.

Zum Ehrenbürger werden an den für die nationale Erhebung gefallenen Vorkämpfer Horst Wessel wurde der Luisenplatz in „Horst Wesselplatz“ umbenannt.

Freie Weinausfuhr nach USA ab 1. Mai

ld. Wie das amer. Generalkonsulat in Frankfurt a. M. mitteilt, können nach einer jetzt eingegangenen Erklärung des Staatsdepartements in Washington in der Zeit vom 1. Mai 1934 bis einschließlich 30. Juni 1934 Inhaber von A B Z-Permits alkoholische Getränke in unbeschränkter Menge gegen Zahlung der üblichen Zölle und Steuern einführen. Es entfällt also die Einholung des Zuteilungs-Permits. Firmen, die nicht im Besitze eines A B Z-Permits, d. h. einer Alkohol-Handelslizenz sind, dürfen alkoholische Getränke nicht einführen. Kleinere Sendungen an Private zum eigenen Verbrauch können nach wie vor eingeführt werden. Die „Deutsche Wein-Zeitung“ stellt fest, daß eine Befähigung entgegenstehender Mitteilungen bis jetzt nicht vorliegt.

Rechtsanwalt Martin Benedek gestorben

ld. Konstanz, 24. April. In den Folgen eines Schlaganfalls, den er am Nachmittag des Sonntag, 15. April erlitten hatte, ist am darauffolgenden Sonntag Rechtsanwalt Martin Benedek gestorben. Mit ihm sinkt eine bekannte Persönlichkeit der Stadt Konstanz ins Grab, die vor allem in früheren Jahrzehnten im politischen Leben Badens eine große Rolle spielte. In den Jahren nach dem Weltkriege hat sich Martin Benedek von der Politik zurückgezogen. Martin Georg Christoph Benedek erblickte das Licht der Welt am 8. April 1860 in Oberweiler (Bezirksamt Müllheim). Sein Vater war der aus der Zeit der deutschen Nationalversammlung in Frankfurt a. M. hervortretende Politiker und Schriftsteller Jakob Benedek. Im Jahre 1891 kandidierte Rechtsanwalt Benedek zum erstenmal in der Stadt Konstanz für den Badischen Landtag und fand bei der Wahlmännerwahl die große Mehrheit. Er zog in den Landtag als einer der damaligen Führer der Demokratischen Volkspartei ein, bis er 1899 dem nationalliberalen Gegenkandidaten unterlag. Aber schon im Jahre 1903 wurde er wieder in den Landtag gewählt, dem er bis 1921 angehörte. Seither widmete sich Rechtsanwalt Benedek fast ausschließlich seinen beruflichen Angelegenheiten.

Reichszuschüsse für die Stützung des Neubaubestandes 1924/30

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Anträge auf Bewilligung einer Zinsbeihilfe aus den Mitteln des Reiches zur Stützung des Neubaubestandes 1924 bis 1930, also für Wohngebäude, die in der Zeit vom 1. April 1924 bis 31. März 1931 bezugsfertig geworden sind, nur bis 1. Mai 1934 bei dem Bürgermeisteramt des Bauortes gestellt werden können und daß später eingehende Anträge keine Berücksichtigung mehr finden. Für die Antragstellung sind Formulare vorgeschrieben. Nähere Auskünfte erteilen die Bürgermeisterämter und Wohnungsverbände.

Auflösung des Bundes der jüdischen Arbeitnehmer

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Auf Grund § 1 der Verordnung zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 wird der Bund der jüdischen Arbeitnehmer mit seinen Unter- und Nebenorganisationen für den Bereich des Landes Baden aufgelöst und sein Vermögen beschlagnahmt.

Tages-Anzeiger

Mittwoch, den 25. April 1934.
Bad. Staatstheater: „Alle gegen Einen, Einer für Alle“, 19 bis 22 Uhr.
Stal-Tonfilm-Theater: „Der Schimmelreiter“, 6½ und 8½.
Markgrafen-Theater: „Mutter und Kind“, 6 und 8½ Uhr.
Kammerlichtspiele: „Meiner Schätze gegen Alle“.
Blumen-Kaffee: Hausfrauen-Nachmittag.

Der Raubmordversuch an dem Konstanzer Taxichauffeur

ld. Singen a. S., 24. April. Heute früh gegen ½ 2 Uhr wurde vom Gasthaus zur „Linde“ in Wollmatingen der Konstanzer Chauffeur Rikard Geray angerufen und beauftragt, zwei junge Burischen von Wollmatingen nach Singen zu fahren. Beim Reichhof zwischen Singen und Böhlingen hielt der eine der Burischen plötzlich dem Kraftwagenführer die Augen zu, während der zweite Injasse ihn mit einem Messer bedrohte. Der Kraftwagenführer erkannte sofort die Gefahr und setzte sich zur Wehr, sodas es den Burischen nicht gelang, den Chauffeur ernstlich zu verletzen. Das Auto kam vom Wege ab. Die Täter ergriffen unter Jurildastung ihrer Köpfer die Flucht. Die Fahndung wurde sofort aufgenommen.

Einer der Täter gefaßt

DB. Konstanz, 25. April. Der Raubmordversuch an dem Konstanzer Taxichauffeur Geray, der bekanntlich Dienstag früh gegen ½ 2 Uhr zwischen Singen und Böhlingen in seinem Auto von zwei Burischen überfallen worden war, hat rasch seine Aufklärung gefunden. Noch in der Nacht auf Dienstag hatte die Polizei und Gendarmerie nach allen Richtungen hin umfangreiche Streifen unternommen, die am Dienstag mittag von Erfolg begleitet waren. In Ludwigsstaden am See wurde ein junger Burische verhaftet, der das Geständnis ablegte, an dem Überfall beteiligt gewesen zu sein. Es handelt sich um den 19jährigen Karl Tröger aus München. Sein Begleiter ist der 18 Jahre alte Albert Schauer aus München. Träger gab bei seiner Vernehmung ohne weiteres zu, daß er und Schauer die Absicht hatten, dem Wagenlenker den Hals abzuschneiden und ihn seiner Burschaft und seines Autos zu berauben. Nach dem Mißlingen des Überfalls hatten sich die beiden Räuber getrennt. Der noch flüchtige Schauer ist in Richtung Engen-Donauwäldchen-Geirung entflohen. Alle Gendarmeriestationen des Hegaus und der Saar sind verständigt. Der überfallene Taxiführer hat bei der Abwehr des Angriffs an der linken Hand erhebliche Verletzungen erlitten.

Besprechung wichtiger Pressefragen

ld. Karlsruhe, 24. April. Am Montag nachmittag fand in der Pressestelle der Reichsstatthalterei hier unter Vorsitz des Pressechefs der badischen Regierung und Landesführers der badischen Presse im Reichsverband der deutschen Presse, Moraller, eine Besprechung mit dem Hauptgeschäftsführer des Reichsverbandes, Prof. Dr. Alfred Herrmann-Berlin, statt, an der u. a. auch der Führer der Südwestdeutschen Zeitungsverleger, Verlagsdirektor Munz-Karlsruhe, der badische Gaukulturwart, Hauptgeschäftsführer Kaiser, und die Mitglieder des engeren Vorstandes des Landesverbandes Baden, Pressereferent Schmid, Hauptgeschäftsführer Dr. Neufelder, Schriftleiter Bolzberger und Landesstellenwart Hauptgeschäftsführer Stolz teilnahmen. Im Vordergrund der Erörterungen standen die mit dem Schriftleitergesetz und seinen Auswirkungen in engstem Zusammenhang stehenden Fragen, so u. a. mit jener der Berufsalte und des Berufsgerichts, an deren Erörterung auch der Vorsitzende des badischen Berufsgerichts, Ministerialrat Reimle, teilnahm. Ferner wurde die engere Zusammenarbeit zwischen Verleger und Schriftleiter erörtert, wozu Verlagsdirektor Munz wertvolle Fingerzeige gab. Die Besprechung nahm den ganzen Nachmittag in Anspruch.

Vor der Eröffnung der „Schwimmenden Braunen Messe am Rhein“

ld. Unter den Braunen Messen, die sich steigender Beliebtheit erfreuen und dadurch zur Belebung der Wirtschaft, zur Qualitätshebung und zur Stärkung und Förderung des Mittelstandes ihr Teil beitragen, verdient die „Schwimmende Braune Messe am Rhein“ besondere Beachtung. Sie ist auf den beiden größten Flußdampfern Europas „Kaiser Wilhelm“ u. „Blücher“ untergebracht und wird am 28. April in Köln eröffnet werden. Die „Schwimmende Braune Messe“, die vom Institut für deutsche Wirtschaftspraxispropaganda e. V., Landesbezirk II Köln-Deutz, in Verbindung mit der NS-Hago und der NS-Frauenenschaft unter dem Schuttschutz des Werberates der deutschen Wirtschaft veranstaltet wird, wird bis zum Oktober unterwegs sein und in allen bedeutenderen Städten am Rhein, von Emmerich bis hinauf nach Mannheim, anlegen.

Studienfahrten als Mittel der Berufsbereitung

Im Rahmen der Berufsbereitungsarbeit der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft plant diese im Sommer eine Reihe von Studien- und Ferienfahrten durch deutsche und ausländische Wirtschaftsgebiete. Diese Fahrten sollen der Vertiefung und Erweiterung der beruflichen Kenntnisse dienen. Durch Besichtigung größerer Industrie- und Handelsplätze soll der Zusammenhang von Arbeit und Verbrauch und Herstellung und Absatz gezeigt werden. Durch Kennenlernen von Betrieben und Fabriken sollen die technischen Kenntnisse erweitert, durch Kennenlernen der landwirtschaftlichen und zwischengewerblichen wirtschaftlichen Zusammenhänge soll das Blickfeld der an verantwortlicher Stelle in Handel und Industrie Tätigen erweitert werden. Nicht zuletzt aber soll das Erleben der wirklichen Wirtschaft an Orten, wo Volksgenossen schaffen und gestalten, den Beschauern die Möglichkeit der Vertiefung für Arbeiterleistungen einerseits und Unternehmerfragen andererseits bieten. — So finden Studienfahrten nach den Hansestädten Bremen, Hamburg und Lübeck — den Ausfallorten deutschen Ueberseehandels — statt. Eine Fahrt nach Dänemark soll die Möglichkeiten eines wirtschaftlichen und industriellen Aufstiegs im Osten zeigen. Eine Fahrt in das Herz der deutschen Industrie, nach Rheinland-Westfalen vermittelt den Besuchern einen wertvollen Ueberblick über dieses, für Deutschland so lebenswichtige Gebiet. Eine Fahrt nach dem badisch-württembergischen und eine weitere nach dem fränkischen Wirtschafts- und Kulturgebiet führt die Teilnehmer durch Baden, Württemberg und Franken. Das Gelingen und Gelingen nicht fehlen, ist selbstverständlich. Schließlich zuletzt zeigt seinen Gästen alle Vorstellungen von Grenzlandnot inmitten geballter industrieller Kraft.

Neben diesen Reisen durch deutsche Industrie- und Wirtschaftszentren führt die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft ihre Mitglieder auch in die Wirtschaftsgebiete anderer Länder, die für ein abgerundetes Bildfeld wichtig sind. Diese Fahrten sollen zeigen, wie die Wirtschaft in anderen Ländern aussieht, sollen zeigen, wie Märkte, Industrien und Wirtschaftsgebiete anderer Länder zu Deutschland stehen und sollen die Lebensbedingungen und Möglichkeiten aufzeigen.

So führt eine Fahrt durch das englische Wirtschaftsgebiet (Greenwich, London und Umgebung usw.). Eine weitere Fahrt führt in das englische Industriegebiet direkt (Grimsby, Sheffield, Manchester, Liverpool usw.). Eine Fahrt durch Mittel- und Ostdeutschland soll den Aufbau eines überaus reichhaltigen Wirtschaftsgebietes zeigen. Der Besuch in allen lebenswichtigen Industriezentren Schwedens zeigt die Bedeutung der dortigen Industrie. Eine Reise nach Norditaliens Industriegebiet soll das neue Italien mit seiner zielbewußten politischen und wirtschaftlichen Führung zeigen.

Ausführliche Druckchriften sind bei den Geschäftsstellen der D.A. erhältlich.

Reichsverband deutscher Schriftsteller, Gau Weimarer Land, erläßt zum 1. Mai folgende Bekanntmachung

Der 1. Mai als nationaler Feiertag der deutschen Arbeit soll alle Schaffenden der Dichtung und der Kunst unter dem siegreichen Banner des Hakenkreuzes zu geschlossenen Kundgebungen vereinigen. Es wird erwartet, daß die einzelnen Ortsgruppen sich mit ihren Mitgliedern an den örtlichen Aufmärschen beteiligen. Es ist seitens der Ortsgruppenführer sofort Fühlung mit den örtlichen Aufmarschleitungen zu nehmen, um die Beteiligung an dem Aufmarsch sicher zu stellen und zu organisieren. Den Anordnungen der Aufmarschleitungen ist unter allen Umständen Folge zu leisten. Wo noch keine Ortsgruppen bestehen, werden die Mitglieder aufgefordert, sich an diesem nationalen Feiertag aus eigenem Antrieb zum erstenmal geschlossen zu vereinen. Wo dies geschieht, ist alsbald ein Bericht hierüber an die Verbandsgauführung einzuliefern.

Baden

Ämtliche badische Dienstnachrichten

Verheiratet: Dem Meisterlehrer für Graphik Dipl.-Ing. Hermann Kupfer in Heidelberg an der Hochschule der bildenden Künste in Karlsruhe für die Dauer der Zugehörigkeit zum Wehrdienst der Amtsstelle als Amtsbevollmächtigter, Professor Dr. Wilhelm Wirth in Heidelberg an der Universität Heidelberg, der Verwaltungsdirektion des Landesinstituts für Krankenversicherungsangelegenheiten in Karlsruhe, des Studienrates Friedrich K. Laus an der Gewerbeschule in Pforzheim und Karl B. in Pforzheim an der Gewerbeschule in Pforzheim, Professor Kurt A. in Pforzheim an der Staatschule in Karlsruhe und Direktor Ludwig Koch an der Gewerbeschule in Pforzheim, Professor Dr. Hermann Grunfelder am Vertikalmuseum in Pforzheim, Fortbildungsschulbaulehrer Anton D. an der Gewerbeschule in Pforzheim, Direktor Eugen Sch. in Pforzheim an der Gewerbeschule in Pforzheim sowie die Studienräte Theodor M. an der Gewerbeschule in Pforzheim, Leopold R. an der Gewerbeschule in Pforzheim, Theodor S. an der Gewerbeschule in Pforzheim und Friedrich S. an der Gewerbeschule in Pforzheim.

Karlsruhe, 24. April. (Zührlingswechsel.) Der bisherige Kreisführer Südwest der Deutschen Studentenschaft, Kamerad Gustav Adolf Scheel, Heidelberg, wurde in die Reichsführung der Deutschen Studentenschaft berufen. Gleichzeitig wurden die Landesführungen Baden-Württemberg, Hessen und Württemberg des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes aufgehoben und zur Reichsführung Südwestdeutschland des NSDStB zusammengeschlossen. Zum Kreisführer wurde Harald Astevold, ernannt. Mit seiner Stellvertretung wurde der bisherige Landesführer Baden-Württemberg des NSDStB, Willi Kunzmann beauftragt. Der Sitz der vereinigten Reichsführung ist Karlsruhe.

Karlsruhe, 24. April. (Frauenwerk der Evang. Landeskirche.) Die Evangelischen Frauenverbände Badens sind jetzt in dem „Frauenwerk der Evangelischen Landeskirche in Baden“ mit dem Sitz in Karlsruhe zusammengeschlossen worden. Mitglieder können alle evangelischen Frauenverbände Badens werden, die ihre Arbeit im Dienste der Kirche treiben und jahrgemäß und in ihrer Arbeit auf dem Befehl der Kirche stehen.

Mannheim, 24. April. (Verkehrsunfall.) Am nördlichen Ortsausgang vom Bahnhof stieß nachts ein Personkraftwagen mit einem Radfahrer zusammen. Der Radfahrer erlitt einen Schädelbruch und fand Aufnahme im Allg. Krankenhaus. Es besteht Lebensgefahr.

Unterjochzell, A. Mosbach, 24. April. (Diamanten Sozialeit.) Landwirt und Altveteran August Frey und Frau feierten das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Der noch sehr rüstige Jubilar zählt 86, seine Frau, bei der sich allerdings das Alter bemerkbar macht, 82 Jahre. Vom Reichspräsidenten ist ein Glückwunschschreiben eingegangen.

Weinheim, 24. April. (Riesiger Fremdenverkehr.) Unsere Zweibrückenstadt erlebte am Sonntag einen Fremdenverkehr, der beinahe an die Einwohnerzahl heranreichte. Am Vormittag trafen Erntezüge mit Eisenbahnern und Angehörigen aus dem Direktionsbezirk Karlsruhe hier ein. Die Organisation „Kraft durch Freude“ führte 600 Besucher aus Bruchsal und 1000 Angehörige der Opelwerk-Küßelsheim nach Weinheim. Der Riesenerverkehr erreichte seinen Höhepunkt, als am Mittag der Aufmarsch zur Kundgebung zur Arbeitsbeschaffung stattfand, bei welcher Ministerpräsident Köhler vor einer vieltausendköpfigen Menge sprach.

Vörsch, 24. April. (Tagung.) Die badischen Leibgrenadiere, Regiment 109, hielten am Sonntag in Vörsch ihre Bezirksversammlung ab. Landesführer Richtig-Karlsruhe gab einen Rückblick auf die 15 Jahre des Bestehens der „Kameradschaft badischer Leibgrenadiere“. Eine Reihe der alten Kameraden konnte mit der goldenen Kameradschaftsnadel geschmückt werden. Die Landesführung ist gegenwärtig damit beschäftigt, aus 8-10 000 vorhandenen Photographien eine Bildgeschichte des Regiments zusammenzustellen.

Gräfenhain, A. Lahr, 24. April. (Tödlisch überfahren.) Von einem schrecklichen Unglück wurde am Sonntag die Familie August Ohnemus heimgeführt. Ihre im 13. Lebensjahr stehende Tochter Elsa wurde, als sie sich auf der Straße aufhielt, von einem Personenauto angefahren, wobei das Mädchen so unglücklich zu Fall kam, daß es noch im Laufe des Abends verstarb.

Deflingen, 24. April. (Schußwaffen gehören nicht in Kinderhände.) Ein 13jähriger Knabe spielte hier mit einem Flobergewehr. Sein um zwei Jahre jüngerer Spielgenosse wollte ihm das Gewehr entreißen, berührte dabei den Abzugshahn und ein Schuß durchschlag dem bebauertwerten Knaben die Halsschlagader, so daß der Tod sofort eintrat.

Hartheim, A. Schopfheim, 24. April. (1200-Jahrfeier.) Die Gemeinde Hartheim kann in diesem Jahr auf ein 1200jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß will die Gemeinde Anfang Juli eine 1200-Jahrfeier veranstalten.

St. Georgen b. Freiburg, 24. April. (St. Georgs-Fest.) Am Sonntag feierte St. Georgen das traditionelle St. Georgs-Fest. Um 8.30 Uhr begann das levierte Hochamt, an das sich um 10 Uhr die Prozession angeschlossen, an der sich eine große Zahl Georgsritter beteiligte. Nach der Prozession fand auf dem Kirchplatz die Segnung von etwa 100 Fiedeln statt.

Ulm, 24. April. (75 Jahre alt.) Am Mittwoch begeht Generalleutnant a. D. Erz. Wilhelm Köhl in besten Wohlsein den 75. Geburtstag. 1916 wurde er zum Kaiserl. Gouverneur der Festung und Provinz Kamur ernannt und 1917 zum Generalleutnant befördert. Am 20. Mai 1918 nahm er seinen Abschied. Nach kurzem Aufenthalt in München zog er sich in sein Landhäuschen in Pfaffendorf bei Neu-Ulm zurück. Sein Sohn Hermann Köhl hat bekanntlich als erster den Atlantischen Ozean von Osnabrück nach Westindien überquert.

Aus dem Gerichtssaal

Die Geheimnisse eines Schönheitspflege- und Massagealons vor Gericht.

im Karlsruhe, 24. April. In einer bis in den vorgeklärten Abend dauernden Sitzung der Großen Karlsruher Strafkammer II (Voritzender: Landgerichtsdirektor Böhlinger) hatte sich die 63 Jahre alte geschiedene Monika H. aus Tengen wegen Kuppelei zu verantworten. Die Angeklagte, welche sich seit 14. Januar in Untersuchungshaft befindet, betrieb in den letzten Jahren bis zu ihrer Festnahme im Hause Schwarzwaldbühlstraße 29 in Karlsruhe ein sog. Massage-Institut. Durch Zeitungsanzeigen suchte sie von Zeit zu Zeit junge Mädchen zur Erlernung der „Schönheitspflege und Massage“ und stellte sie in ihrem Betrieb als Lehrling ein. Sie unterließ es, ihnen zu sagen, daß sie die das zweifelhaftes Institut auffuchenden Männer allein „massieren“ und ihnen zu Willen sein sollten. Sie sagte ihnen weber, daß sie Herren bedienen mußten, noch zu welchem Zweck die Männer kamen. Die Mädchen wurden in dem Glauben gehalten, sie befänden sich in einem antändigen Betriebe. Von den Gästen ließ sich die Angeklagte eine Gebühr von fünf Mark bezahlen, während die Mädchen auf Trinkgelder angewiesen waren. Die ausgedehnte nichtöffentliche Verhandlung, in der ein Duzend Zeuginnen gehört wurden, entschleierte das schamlose Treiben in dem sog. Massageinstitut. Die Angeklagte bestritt die ihr zur Last gelegten Verfehlungen, wurde jedoch durch die ausgedehnte Beweisaufnahme im Sinne der Anklage überführt. Der Staatsanwalt beantragte eine Zuchthausstrafe von drei Jahren wegen schwerer Kuppelei. Der Verteidiger beantragte eine milde Gefängnisstrafe.

Nach längerer Urteilsberatung erkannte die Strafkammer gegen die Angeklagte H., geb. W., wegen Kuppelei nach § 180 in Tateinheit mit schwerer Kuppelei im Sinne des § 181 Ziffer 1 auf eine Zuchthausstrafe von einem Jahr sechs Monaten. Auf die Strafe wurden drei Monate Untersuchungshaft als verbüßt angerechnet. Der Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren aberkannt.



Zum 60. Geburtstag des Erfinders der drahtlosen Telegraphie. Guglielmo Marconi, der Präsident der italienischen Akademie der Wissenschaften, vollendet am 25. April sein 60. Lebensjahr. Marconi benutzte als Erster die herkömmlichen elektrischen Wellen zur Übertragung von Nachrichten durch Antennen. Nach dem Weltkrieg trat er mit der Einführung der Kurzwellenender hervor. Schon 1909 wurde er für seine Dienste um die Entwicklung des modernen Nachrichtenwesens mit dem Nobelpreis ausgezeichnet.



Fertig zur Reise!
Die für die Berliner Reisebestimmte Kieftanne aus dem Forstbezirk nach der Verladung.

Rundfunk

Programm des Reichsenders Stuttgart

Donnerstag, 26. April

- 7.10 Nach Frankfurt: Frühkonzert. Schallplatten
- 0.10 Aus Stuttgart: Schulfunk für alle Stufen: „Saar“
- 0.40 Sonate d-moll op. 121
- 2.00 Nach Frankfurt: Mittagskonzert
- 3.20 Nach Frankfurt: Norddeutsche Volkswesen, Schallplatten
- 4.00 Aus Stuttgart: Tenor und Koloratur, Schallplatten
- 5.00 Kinderstunde: Bunter Bilderbogen
- 5.40 Lieder von Hugo Wolf
- 6.00 Aus Frankfurt: Nachmittagskonzert
- 7.30 Aus Stuttgart: Deutschen Dichters Erbenwaten: Das Leben des Wandsbieder Boten Matthias Claudius
- 8.00 Wiener Wäcker, Schallplatten
- 8.45 Nach Frankfurt: Familie und Kaffe
- 18.25 Nach Frankfurt: Spanischer Sprachunterricht
- 19.00 „Arbeitskameraden“
- 19.15 Ländler und Polka auf der Handharmonika
- 9.40 Aus München: Vortrag über Oesterreich
- 10.45 Aus Leipzig: Stunde der Nation: Eine Alpenromphonie
- 11.30 Aus München: „Lied der Arbeit“ zum 1. Mai 1934
- 22.30 Aus Kaiserslautern: Saarländisch-saarländischer Dichter- und Komponistenabend
- 23.00 Aus Stuttgart: Kompositionen von Karl Hasse
- 24.00 Nach Frankfurt: Nachtmusik.

Freitag, 27. April

- 7.10 Nach Frankfurt: Frühkonzert
- 10.10 Aus Stuttgart: Lustige Viedlein zur Laute
- 10.30 Gesang, Flöte und Gitarre
- 11.00 Aus Stuttgart: Deutsche Lieder
- 12.00 Nach Frankfurt: Slawische Lieder, Schallplatten
- 13.20 Aus Frankfurt: Mittagskonzert
- 14.00 Aus Frankfurt: Mittagskonzert
- 14.30 Aus Stuttgart: Schulfunk — Stufe 3: Aus deutscher Sage und Geschichte: Walfahrt und Bitttag
- 15.30 Köhler-Lieder mit Zitherbegleitung
- 16.00 Aus Stuttgart: Nachmittagskonzert
- 17.30 Aus Stuttgart: Kind an Kindes Statt
- 17.45 Märchenspiele
- 18.00 Jugendfunk: „Meine lieben Eier“
- 18.25 „Das Tübinger Studentenbataillon“
- 19.00 Nach Frankfurt: Allerlei Tanzmusik
- 19.45 „Arbeitskameraden“
- 20.15 Aus Köln: Stunde der Nation: „Der deutsche Schmied“
- 21.15 Aus Stuttgart: Orchesterkonzert
- 22.40 Aus München: „Das neue München“
- 23.00 Aus Frankfurt: Stimmen der Nacht
- 24.00 Aus Frankfurt: Nachtmusik.

Samstag, 28. April

- 7.10 Nach Frankfurt: Frühkonzert
- 10.10 Aus Stuttgart: Die Mundharmonika spielt
- 10.50 Klänge zum Wochenende
- 12.00 Nach Frankfurt: Mittagskonzert
- 13.20 Nach Frankfurt: Zupfinstrumente, Schallplatten
- 14.00 Aus Stuttgart: Eine Landpartie, Schallplatten
- 14.30 Jugendfunk: Adolf Lüdert
- 15.10 Nach Frankfurt: Lern' morjen!
- 15.30 Handharmonika-Musik
- 16.00 Aus Dresden: Nachmittagskonzert
- 17.30 Aus Stuttgart: Volkslied — Förnerklang
- 18.00 Tanzmusik auf Schallplatten
- 19.00 Aus Frankfurt: Kinabendung: „Der fröhlichste Sender“
- 20.05 Aus Frankfurt: Saarländische Umjahu
- 20.15 Nach Frankfurt: Bunter Abend
- 22.40 Zwischenprogramm
- 23.00 Aus Frankfurt: Bunte Stunde
- 24.00 Aus Stuttgart: Nachtmusik.

„Die Deutsche Bühne ruft auch Dich!“

Handel und Verkehr

Ämtliche Berliner Devisenkurse vom 24. April

Argentinien (1 Pan-Peso)	0,603	6,607
Belgien (100 Belga)	58,54	58,66
England (1 Pfund)	12,765	12,795
Frankreich (100 Fr.)	16,50	16,54
Holland (100 Gulden)	169,43	169,77
Norwegen (100 Kr.)	64,14	64,26
Oesterreich (100 Schilling)	47,20	47,30
Schweden (100 Kr.)	65,83	65,97
Schweiz (100 Fr.)	80,97	81,13
Tschechoslowakei (100 Kr.)	10,28	10,40
B. St. von Amerika (1 Dollar)	2,481	2,485

Wirtschaft

Auflösung des Verbandes der Schwarzwälder Uhrenfabriken und verwandten Industrien. Am 19. April tagten in Donaueschingen die Mitglieder des Verbandes der Uhrenfabriken und der verwandten Industrien des Schwarzwaldes, um die Auflösung des Verbandes zu beschließen. Der Verband wurde im Jahre 1906 gegründet. Im Jahre 1921 wurde der Sitz des Verbandes nach Donaueschingen verlegt. Im vorigen Jahre wurden infolge der Gleichhaltung mit der Neueinrichtung der Stelle des Vorsitzenden die Büros nach Schwentzingen a. N. verlegt.

Deutscher Volksgenosse, Deutsche Volksgenossin! Werde Mitglied der N. S. V.

Aus Stadt und Land

Auszahlung der Militärrenten für Mai am Freitag, den 27. April, Invaliden- und Unfallrenten am Montag, den 30. April. Die Rentempfänger werden ersucht, ihre Gebührrisse am Zahlungstag abzugeben.

Durlach, 24. April. Heute nachmittag um 6,25 Uhr passierte Herr Reichsportführer von Tschammer-Dösten anlässlich seiner Besichtigungsreise in Baden auf der Fahrt nach Karlsruhe unsere Stadt, die sich zu Ehren seines Besuchs mit einem reichen Flaggen Schmuck versehen hatte. Begeistert entbot die in dichten Reihen die Gehwege der Adolf Hitlerstraße umsäumende Einwohnerschaft dem Herrn Reichsportführer den Deutschen Gruß und heller Jubel brauste auf, als in seinem Gefolge ein Sohn unserer alten Markgrafenstadt, Adjutant Emil Dreher, Sohn des Seilermeisters Emil Dreher, wohnhaft Adolf Hitlerstraße 67, hier, sichtbar wurde, dessen Freude über den herzlichen Empfang durch seine Vaterstadt deutlich erkennbar war.

Durlach, 24. April. (Leichenfund.) Einen graufigen Hund machte heute mittag zwischen 12 und 1 Uhr ein Notstandsarbeiter im Oberwald hier. Beim Durchstreifen einer etwa mannshohen Fichtenschonung im Distrikt „Taubenbühl“ entdeckte er eine schon in der Bewesung begriffene männliche Leiche. Die sofort verständigte Polizei bzw. Kriminalpolizei erschien alsbald an der Fundstelle, an welcher auch kurz hernach der Erkennungsdienst erschien. Die Leiche konnte alsbald als die eines led. 30 Jahre alten Kellners aus Karlsruhe, der schon seit 3 Monaten vermisst war und sich mittels seines Leibriemens selbst erhängt hatte, identifiziert werden.

Durlach, 24. April. (Verkehrsunfall.) Eine kleine Karambolage zwischen einem mit Balken beladenen Pferdewagen und zwei aufgestellten Personenkraftwagen heute nachmittag gegen 6 Uhr auf der Adolf Hitlerstraße hier verursachte außer mehreren beschädigten Kotflügeln keinerlei Schaden.

Durlacher Filmklub

Ein Spiel von der Mutterliebe.

Ein urewiges Menschheitsthema liegt dem Henny Porten-Film „Mutter und Kind“ zugrunde, den die Tosa jetzt im Ver-

leih des RDS. erscheinen läßt. Er beruht auf dem bekannten Gedicht des großen Dittmarschen Friedrich Hebbel.

Der Film zeigt mancherlei Abweichung vom Hebbelschen Gedicht. Das idyllische Moment tritt zurück; er ist härter und bewegter und das dramatische Wesen steht im Vordergrund. Anna, die Hauptfigur, ist nicht mehr im Hause des reichen Kaufmanns tätig, sondern in der Nachbarschaft bedienstet — das ist ein Unterschied gegenüber Hebbel. Neu ist die Mutterchaft des Mädchens, deren Entdeckung mit Annas Entlassung und dem Brotloswerden ihres Verlobten zusammenfällt. Diese Fassung trifft wieder das deutsche Wesen im allerbesten Sinne; hier ist ein nationaler Film ohne jede Tendenz entstanden. „Mutter und Kind“ ist ganz ungewollt und unbeabsichtigt die wirksamste Propaganda für die höhere Achtung der Ehe und für die Liebe zur Familie. Alles Geschehen dreht sich um die Liebe der Mutter zu ihrem Kinde, die dann übergreift auf den Mann und sich sieghaft durchsetzt. Das Naturrecht behält die Herrschaft über das Menschenrecht, und damit wird das Spiel zur höchsten Sittlichkeit erhoben. Dieser neue Henny Porten-Film „Mutter und Kind“ läuft ab heute im Markgrafen-Theater in Erstausführung.

Zum heutigen Programm der Kamerlichtspiele: „Mieter Schulze gegen Alle“ erhalten wir nachstehende Pressestimmen aus dem Reich. So schreibt das:

Chemnitzer Tageblatt: Der schlichte Titel des Filmes läßt nicht ahnen, welcher hohe Wert hinter diesem Filme steht, der so unterhaltsam ist und so lustig vorübergleitet, daß immer wieder fröhliches Lachen das Haus erfüllt... Ein Meisterwerk!

Badischer Beobachter:... ein wirklicher Meisterfilm, den sich niemand entgehen lassen sollte.

Frankfurter Generalanzeiger: Ueberhaupt ein seltener Film! Berliner Nachtausgabe: Im Mittelpunkt: Paul Kemp mit einer vollendeten Leistung. Ida Wüst, Trude Heiserberg und Leonhard Steidel sind, jeder in seiner Art glänzend charakterisierend, die Helden dieser tragischen Komödie. Ein vorzüglicher, trefflicher Film.

Duende dieser erstklassigen Kritiken wurden über diesen Film geschrieben, der auch vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht als „künstlerisch“ anerkannt wurde.

Ausgezeichnet wie der Hauptfilm ist auch wiederum das Vorprogramm des Theaters und werden Sie außer der immer interessanten Wochenscha u, einen Film über die Segel-

fliegerei in Kossitten, sowie ein ergötzliches Lustspiel: Winterport mit Hindernissen zu sehen bekommen.

Badisches Staatstheater.

Den Dauermietern des Badischen Staatstheaters in der laufenden Spielzeit, sind in Anerkennung ihrer stets gleichbleibenden Treue und Beständigkeit von der Generaldirektion des Staatstheaters als Extravergünstigung je zwei Freikarten für Oper und Schauspiel zur Verfügung gestellt, die bis zum Ablauf der Spielzeit ihre Gültigkeit behalten und in diesen Tagen zur Aushändigung gelangen.

Damit will das Badische Staatstheater seinen Dank gegenüber denen zum Ausdruck bringen, die unter oft erschwerten wirtschaftlichen Verhältnissen opferbereit u. gleichzeitig aufbauwillig mitgeholfen haben die große kulturelle Berufung des deutschen Theaters zu fördern und echter deutscher Volkstanz zum Ausdruck zu verhelfen.

Opernsängerin Elise Schulz vom Badischen Staatstheater wird gelegentlich der Richard Strauß-Festwoche zur Vorfeier seines 70. Geburtstages am Stadttheater in Zürich ein mehrmaliges Gastspiel als „Salome“ absolvieren.

Das heute Mittwoch, den 25. April zum dritten Mal in Szene gehende Schauspiel „Alle gegen Einen, Einer für Alle“ von Friedrich Forster, dessen mitreißende Bühnenwirkung auch durch die erste Wiederholung bestätigt wurde, beginnt mit Rücksicht auf die auswärtigen Theaterbesucher schon um 19 Uhr. — Die Rollenbesetzung mit Stefan Dahlen als „Gustav Wala“, der Befreier des von Dänemark geknechteten schwedischen Volks weilt in den übrigen Hauptaufgaben wiederum die Namen der Damen Ermarth und Frauenborcher, wie die der Herren Gemmede, Herz, Hierl, Reinath, Kienischer, Kloebe, Mathias, Mehner, P. Müller, Prüter, P. R. Schulz u. a. auf. — Die nächste Wiederholung findet am Samstag den 28. April statt.

Das Wetter

für Donnerstag

Ein von Großbritannien bis nach Skandinavien sich erstreckendes Tiefdruckgebiet gewinnt Einfluß auf die Wetterlage. Für Donnerstag ist mehrfach bedecktes, unbeständiges und auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Totengedenkfeier

der Durlacher Jugend für ihren Kamerad Fritz Kröber am **Donnerstag, den 26. April 1934**, abends 8^{1/2} Uhr auf dem Friedhof.

Die Durlacher Jugend trifft sich an der Nordstelle beim Bahnhof um in einem Marsch durch die Stadt der Bevölkerung zu zeigen, daß wir einig sind im Geist des Toten, für die Idee unseres Führers.

Wir fordern die ganze Bevölkerung auf, die Fritz Kröber-Allee, Adolf Hitlerstr., sowie weitere Straßen bis zum Friedhof auf Halbmaß zu beslaggen.

Deutsche Volksgenossen zeigt, daß Ihr mit der Jugend verbunden seid, in dem Ihr an der Feier für den Toten teilnehmt, der für die Zukunft Deutschlands gefallen ist.

Heil Hitler

Die Führer der Durlacher Jugend

Es beteiligen sich sämtliche Formationen der Jugend, sowie ein Ehrensturm der SA.

Neuhergerichtete **5-6 Zimmerwohnung** m. Bad u. Zubehör im Zentrum der Stadt, per sofort preiswert zu vermieten.

Näher in der Löwenapotheke.

In meinem 2 Familienhaus ist die obere

Wohnung

bestehend aus 5 Zimmer nebst Zubehör und großen Balkon, auf 1. Mai oder später zu vermieten.

E. Zwera, Grünertstraße 4.

Meine

3 Zimmerwohnung

an 2 ruhige Leute auf 15. Mai zu vermieten. Interessenten wollen sich schriftlich melden unter Nr. 275 an den Verlag.

Umzüge

für Nah u. Fern werden billig und prompt ausgeführt durch

Müller

Gartenstraße 13.

Meißburgers

Gold und Silberwaren

bereiten Freude noch nach Jahren

Morgen Donnerstag

Schlachttag

Brauerei Genter

Morgen Donnerstag wird

geschlachtet

im „Kraus“

Morgen Donnerstag

Schlachttag

Däuble z. Meyerhol.

Gegen

Verdauungsstörung

empfehle

Dr. Schillers

Verdauungspulver

Drogerie Schaefer

Geige 1/1

sehr preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen im Verlag.

Damm- und Weggrasverfeigerung.

Das Grasertragnis der städt. Wege, Tämme und Gräben auf der gesamten hiesigen Gemarkung wird am **Samstag, den 28. ds. Mts.** Zusammenkunft um 8 Uhr bei der Subwegbrücke — und am **Montag, den 30. ds. Mts.** Zusammenkunft um 8 Uhr, Ecke Kilsfeld- u. Lützenstraße — an Ort und Stelle gegen **Barzahlung** öffentlich versteigert.

Durlach, den 25. April 1934.

Der **Büraemeister.**

Fahnenstangen-

haller

sind wieder in jeder Größe

vorrätig bei

H. Herr, Schlosserstr.

Auf dem Turmberg ist Garten

unter günstigen Bedingungen an

zuverlässige Leute zu verpachten

Angebote unter Nr. 277 an

den Verlag.

Fantastisch . . . höchste Kunst

SKALA Mathias Wiemann • Mariane Hoppe

Theater Der Schimmelreiter

Die beste deutsche Filmschöpfung d. Jahres

Täglich 6³⁰ und 8¹⁵ Uhr

Jugendliche halbe Preis.

Badisches Staatstheater

Mittwoch, 25. April.

A 23 Mittwochmiete. S. H. 12.

Deutsche Bühne Sonderring

(Th. Gem. III. S. Gr. I. Däfte

Alle gegen einen, einer für Alle

Schauspiel von Friedrich Forster

Regie: Vaumbach Mitwirkende:

Gemarth, Frauenborcher, Dahlen,

Gemmede, Herz, Hierl, Reinath,

Kienischer, Kloebe, Mathias,

Mehner, P. Müller, Prüter,

Schmidt-Keppler, Schulze,

v. Frnd. J. Meyer, Müller-Graf

Anf. 19 Uhr Ende gegen 22 Uhr

Preis B (0.60—3.90 A)

To. 26. 4. Famlet.

Feuerhand

Ungeziefer-Vertilgungsmittel

für Sing- und Zivierge

Central-Drogerie

Paul Vogel

Gesucht auf 1. Juli freundliche

3 Zimmerwohnung

mit Bad in Turmberggegend.

Angebote unter Nr. 276 an

den Verlag.

Markgrafen-Theater

Wir zeigen ab heute in **Erstaufführung** unter dem

Protektorat des Hiltswerk: „Für Mutter und Kind“

Henny Porten in



Mutter und Kind

Nach dem dramatischen Gedicht von Fr. Hebbel.

Regie: **Hans Steinhoff.**

Weitere Hauptdarsteller:

Peter Voß, Hansi Arnstadt, Paul We-

stermeier, Walter Steinbeck, Hermann

Picha u. v. a. m.

Jede deutsche Frau und Mutter muß diesen Film sehen!

Heute abend 8³⁰ Uhr

Große Festvorstellung

für die N. S. Frauenschaft. Eintritt 60 Pfg.

Karten im Vorverkauf ab 8³⁰ an der Theaterkasse.

Wir weisen ganz besonders darauf hin, daß alle Vergünsti-

gungen bei diesem Film aufgehoben sind, da ein Teil der

Einnahmen dem Hiltswerk „Für Mutter und Kind“ über-

mittelt wird.

Vorstellung ab morgen: 6³⁰ und 8³⁰

Jugendliche streng verboten!

Herr Hauswirt!

Haben Sie Krach mit Ihrem Mieter?

Herr Mieter!

Haben Sie Krach mit Ihrem Hauswirt?

Beiden Parteien können wir dann nur raten,

sich bei uns den neuen Tonfilm anzusehen

Mieter Schulze gegen Alle

mit Paul Kemp, Ida Wüst u. a.

Aber auch wenn Sie mit Ihrem Mieter bzw. Hauswirt in

tieftem Frieden leben, sehen Sie sich „Mieter Schulze“ an

Sie werden sich köstlich amüsieren!

Vorher das große lustige u. aktuelle Beiprogramm!

Vielen Wünschen entsprechend zeigen wir noch heute u.

morgen die mit großem Beifall aufgenommenen Filme.

„Micky Maus Gala-Premiere“

sowie den entzückenden Farbenfilm:

„Hänsel und Gretel im Zauberwald“

KAMMERLICHTSPIELE

Jugendliche haben Zutritt.

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!